

Kanya Gewalt  
Dr. med

## **Inzidenz von Rhabdomyolyse bei herzchirurgisch operierten Patienten mit präoperativer Statineinnahme unter Einsatz der Herz-Lungen-Maschine**

Geboren am 12.10.1980 in Langen  
Staatsexamen am 11/2006 an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

Promotionsfach: Herzchirurgie  
Doktorvater: Prof. Dr. Werner Saggau

Die Hyperlipidämie ist einer der bedeutsamsten Risikofaktoren für die Entstehung der koronaren Herzerkrankung (KHK).

Eine suffiziente Cholesterinsenkung wird neben diätischen Maßnahmen heutzutage medikamentös durch Lipidsenker erreicht, deren Nutzen durch klinische Studien belegt werden konnte. [62]

Myopathien von Myalgien bis hin zur lebensbedrohlichen Rhabdomyolyse gehören zu den wichtigsten Nebenwirkungen im Rahmen einer medikamentösen Therapie der Hyperlipidämie mit Statinen und Fibraten.

Im Rahmen der vorliegenden klinisch retrospektiven Fall-Kontroll-Studie wurde die Fragestellung untersucht, ob der Einsatz der Herz-Lungen-Maschine Auslöser für eine Rhabdomyolyse bei Patienten mit präoperativer Lipidsenkereinnahme sein könnte.

41 Patienten, die sich einem elektiven herzchirurgischen Eingriff unterzogen, wurden in die Studie aufgenommen. 22 Patienten nahmen präoperativ Lipidsenker ein. Die Kontrollgruppe beinhaltete 19 Patienten ohne präoperative Lipidsenkertherapie.

Für die statistische Auswertung kamen der Chi<sup>2</sup>-Test, sowie der ungepaarte t-Test und U-Test nach Kruskal-Wallis als Testverfahren zum Einsatz.

Neben dem Rhabdomyolyseparameter CK wurden verschiedene weitere Messgrößen auf einen Zusammenhang mit präoperativer Lipidsenkereinnahme, überprüft.

In der Patientengruppe mit Lipidsenkereinnahme ließ sich ein statistisch signifikanter Unterschied in den Messgrößen „Bedarf geringer Mengen Kreislaufmedikamente“ im Vergleich zur Kontrollgruppe erkennen.

Im Einzelnen konnte für das Kreislaufmedikament Noradrenalin ein gering signifikant höherer Bedarf im Vergleich zur Kontrollgruppe nachgewiesen werden.

CK-Erhöhungen in der Patientengruppe mit präoperativer Lipidsenkereinnahme zeigten jedoch keine statistische Signifikanz im Kontrollgruppenvergleich.

Somit konnte kein Zusammenhang einer Rhabdomyolyse mit dem Einsatz der Herz-Lungen-Maschine als Auslösefaktor bei den Patienten mit Lipidsenkereinnahme belegt werden.

Die unter statistischen Gesichtspunkten kleine Fallzahl von 41 Patienten und die teilweise extremen individuellen Schwankungen der CK-Fraktionen schränken die Aussagekraft der Studie ein.